

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. O. Hartmann.

Verlagsanstalt: Commissionär des Dresdner Journals...

Abonnementpreise: Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen...

Amthlicher Theil.

Dresden, 15. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Amalie ist heute früh 7 1/2 Uhr nach Wiesbaden gereist.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsanzeigen. Tagesgeschichte. Baden-Baden. Wien. Paris. London.

W. Becker aus Odeffa mit Beschlag belegt und seine Wohnung verlegt. Becker studierte früher in Wien und ist seit 1859 hier.

Frankfurt, Montag, 15. Juli. Laut Nachrichten aus Baden hat Becker als Grund seines Attentats angegeben, er habe den König von Preussen, den er persönlich bewachte, seiner deutschen Aufgabe nicht für gewachsen gehalten.

Wien, Montag, 15. Juli. Der General Graf Kretschy ist im allerhöchsten Auftrage zur Beglückwünschung des Königs von Preussen nach Baden-Baden abgegangen.

Paris, Montag, 15. Juli. Der heutige Moniteur sagt, es sei unrichtig, daß der Kaiser einen Arzt nach Wiesbaden gerufen habe.

London, Sonntag, 14. Juli, Mittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus New-York vom 2. d. M. herrschte daselbst große Ungewißheit und sich widersprechende Vermuthungen über die Gründe, weshalb die Bundesstruppen nicht vorrückten.

London, Montag, 15. Juli. Infolge der gestern in Oderno eingetroffenen Nachricht von dem Attentat auf Se. Majestät den König von Preussen ist der hier weilende Kronprinz von Preussen sofort nach Baden gereist, wird jedoch bald hier zurückkehren.

Von Bayern dagegen wissen wir, daß es anfänglich den Wunsch ausgedrückt hatte, die Concessionen, welche an Preussisch gemacht werden könnten, anstatt im Correspondenzwege, auf einer Conference von Bevollmächtigten der Reichsregierungen zu besprechen...

Dresden, 15. Juli. Aus Leipzig schreibt man uns gestern, 13. Juli: Heute Nachmittag haben Ihre Majestäten der Königin und der Königin, sowie die Königin Marie, Ihre L. I. Hoheit die vormalige Großherzogin von Toscana, Ihre Königl. Hoheiten der Prinzessin von Toscana, Ihre Königl. Hoheiten der Prinzessin von Savoyen und die Prinzessinnen Sophie und Amalie unsere Stadt mit einem kurzen Besuche beehrt.

Die heutige „Times“ meldet: Lord John Russell werde während durch die Königin berufen werden, als Mitglied in das Oberhaus einzutreten.

Dresden, 15. Juli. Die „Constitutionelle Zeitung“ enthält in Nr. 160, vom 12. Juli, folgenden Artikel: „Dreizehnter Artikel des Vertrages zwischen Preussen und Bayern...“

von Dr. Gupt wegen Verwendung von Sulfur statt Leinwand zu Mittelschiffen, die für die Volkswirtschaft nachtheilig, indem sie Tausende brotlos mache, fragte Interpellant wegen Kammerung der Reichsregierungen in den Landesparlamenten...

13. Juli. (Vorb.) Abgeordnetenhause. Brauner hält in der Debatte eine sehr schöne Rede vom objectiven Standpunkte, worin er den Ueberfall an demselben Standpunkte dem früheren Mangel anderweitiger Schulden und den Ueberfall der mangelnden böhmisches Sprachkenntnis dem früheren Regierungssysteme zuschrieb...

13. Juli. (Vorb.) Abgeordnetenhause. Brauner hält in der Debatte eine sehr schöne Rede vom objectiven Standpunkte, worin er den Ueberfall an demselben Standpunkte dem früheren Mangel anderweitiger Schulden und den Ueberfall der mangelnden böhmisches Sprachkenntnis dem früheren Regierungssysteme zuschrieb...

13. Juli. (Vorb.) Abgeordnetenhause. Brauner hält in der Debatte eine sehr schöne Rede vom objectiven Standpunkte, worin er den Ueberfall an demselben Standpunkte dem früheren Mangel anderweitiger Schulden und den Ueberfall der mangelnden böhmisches Sprachkenntnis dem früheren Regierungssysteme zuschrieb...

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Sonntag, 14. Juli, Abends. In Baden-Baden hat heute Morgen ein Attentat auf Se. Majestät den König von Preussen stattgefunden, indem während der Promenaden ein Pöbelhaufe auf Allerhöchstselben abgefeuert wurde. Der König ist bis auf eine leichte Contusion am Halse unverletzt geblieben und kehrte zu Fuß in seine Wohnung zurück.

Conflicte zwischen der Geistes- und Menschenwelt auf der Bühne zu produciren. Man ging dabei von dem höchsten tief poetischen und symbolischen Inhalte ab und gab Geistesabenteurer zum Besten...

einem Vortrage und Unvollkommenheit in Form und Gedanken, als diese Mängel durch ein überaus reiches und vorberühmtes ohne Rücksicht in „Das Heilige“ ist das sehr lobbar, und der dadurch hergestellten leidenschaftlichen, sicherst erregten Bewegung folgt doch die innerlich edle Kraft der Leidenschaft, die wirkliche Macht der Steigerung und der plötzlichen klaren Ausbreitung der Selbsterkenntnis, wodurch wir wahrhaft ergriffen werden...

In Berlin wird jetzt eine „Deutsche Männer-Sängers-Zeitung“, als periodische Organ für den Männergesang, herausgegeben. Ihre Begründung ist von dem mährischen Centralmännerbunde und namentlich von dem Dirigenten dieses aus über dreißig Stimmführern bestehenden Verbandes, Rudolph Tschirch, ausgegangen...

Feuilleton.

K. Hoftheater. H. Marschner's romantische Oper „Das Heilige“, gedruckt von G. Dörmann, ging Sonnabend den 13. Juli wieder neu einstudirt in Scene. Die Aufführung war eine gute, ebenso musikalisch sorgsam vorbereitet als mit verständnißvollem Gesange geleitet.



Kammer entspricht dem Deputationsantrage gegen drei Stimmen.

Bürgermeister Müller berichtet über das Resultat des Vereinigungsverfahrens bezüglich der Differenzen bei dem Gesuchentscheid, betreffend Rechte zum Straßengebiet v. Die Beschlüsse der Kammer 6 ist auf Grund einer vom Regierungscommissar vorgelegten, mit dem Beschlusse der Ersten Kammer materiell übereinstimmenden Resolution ergriffen worden, und die Kammer tritt dem bei. Bei Resolution 12 ist die Deputation der Zweiten Kammer dem diesseitigen Beschlusse beigetreten. Bei Resolution 16b, welche die Erste Kammer ergriffen hätte, und welche die Rechte des Ersten Kammer zugestanden werden sollen, war gleichfalls Vereinigung erreicht. Betreffend die Petition der Abvocatenkammer in Leipzig wegen Abänderung des einschläglichen Verfahrens tritt die Kammer dem Beschlusse der Zweiten bei, dieselbe der Regierung zur Erregung zu übergeben, jedoch ohne die darin enthaltene Motion für die Abänderung empfehlen zu wollen. Ueber die die Presse betreffende Petition des Hrn. Siegel haben sich beide Deputationen gleichfalls geeinigt, indem diejenige der Deputation der Ersten Kammer darin beigetreten ist, die Petition zur Kenntnissnahme der Regierung zu übergeben.

Bahle ist Kammerherr v. Reich für die vierte Deputation dem adoptirten Bericht der Zweiten Kammer über die Beschwärde wegen der Räder-Regulierung vor. Freiherr v. Weid, v. Polern und Vicepräsident Freiherr v. Friesen befragten die Deputationsanträge und weisen darauf hin, daß die Lage einiger Mitglieder, deren Wissen in Folge der Regulierung nicht mehr von der Räder besessenen und nutzbar gemacht werden, alle Berücksichtigung verdienen.

Ritter hält dagegen ein, daß das ganze Werk der Regulierung ein notwendiges und gelegentlich sei, wenn Einzelne, welche Schäden dabei erlitten, auch wohl darauf Anspruch machen könnten, daß die Sache endlich einwogen würde. Die Kammer trat dem einseitig gefaßten Beschlusse bei. **Schluss der Sitzung.**

**LXXXI. öffentliche Sitzung, Montag, 15. Juli, Vormittags 11 Uhr.**

Auf Ministerielle antworten die Herren: Staatsminister Freiherr v. Friesen, Geh. Rath Freiherr v. Weißschand und Geh. Finanzrath Dyll.

Auf der Tagesordnung befindet sich die Berathung des Rechnungsdarstellungsberichts auf die Finanzperiode 1855/57. Der darüber für die zweite Deputation vom Bürgermeister Dyll erstattete sehr umfängliche und eingehende Bericht spendet der Ueberlichkeit und Vollständigkeit der Vorlage vollen Beifall und giebt über die daraus ersichtlichen Resultate jener Finanzperiode seine Freude und Genugthuung zu erkennen. Er hebt als besondere Vorzüge des diesmaligen Rechnungsdarstellungsberichts (dessen Hauptinhalt wir früher mittheilten hervor, daß die Ueberlichkeit des Juraconsils und Abgangs bei dem mobilen Vermögen auf alle zu Ministerialdepartementen ressortirende Kassenverwaltungen sich erstreckt und zum ersten Male eine besondere summarische Uebersicht des gesammten immobilien Staatvermögens am Schlusse des Jahres 1857 gegeben sei. Im allgemeinen Theile liefert der Bericht alle Uebersicht aller Theile der Finanzverwaltung und schließlich:

„Nach dieser allgemeinen Darlegung gerathet es der Deputation zur Genehmigung, als dem Besondere die Prüfung hier die Erklärung niederzulegen, daß die in Frage stehende Verwaltungsperiode ein vorzüglich glänzendes Resultat geliefert hat und die Finanzverwaltung des Landes an dem Schlusse des abgelaufenen Jahres sich in einem vortrefflichen Zustande befinden dürfte. Hinsichtlich der der gestellten Kammer aus den beiden vorgenannten Theilen des Rechnungsdarstellungsberichts, inwiefern derselbe das mobile und immobilien Staatvermögen und das Staatsschuldenvermögen in der Finanzperiode vom 1. Januar 1855 bis 31. December 1857 betrifft, Berühmung zu leisten.“

Die Kammer trat ohne Debatte diesem Antrage der Deputation bei. Die Vorlage ward sodann im Speculien bis zum Etat der Staatsausgaben erledigt.

**Zweite Kammer.**

**CXIV. öffentl. Sitzung, Sonnabend, 13. Juli, Vorm. 10 Uhr.**

Als Vertreter der Regierung antworten die Herren: Staatsminister Freiherr v. Deuß, Dr. v. Falkenstein und Freiherr v. Friesen, Geh. Rath v. Ehrenstein, Geh. Justizrath Dr. Krug, Geh. Regierungsrath Schmalz und Appellationsrath Dr. Tauchnitz.

Nach Genehmigung der Vereinigungsvorschläge bezüglich des Gesetzes über die Einhebung der Depressionsneig (Ref. Abg. Käser), bezüglich dessen man nach einigen Bemerkungen in der Hauptsache den Beschlüssen der Ersten Kammer beiträt (die früher in einigen Exemplaren enthaltene Angabe von der Genehmigung der ständischen Schrift beruht auf einem Versehen und bezog sich auf den Gesuchentwurf über Stempelung der Meteorometer), ging man zur Tagesordnung über und zwar zuerst zur Berathung des Berichtes der ersten Deputation (Ref. Abg. Dr. Krueh) über den Entwurf eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs und eines Einführungsgegesetzes zu demselben. Gelesen empfiehlt die Deputation zu unverändelter Annahme.

Abg. Eichorius erwartet ein freudiges Ja, trotz des Opfers an vertheilten Ansichten, an Rechten der Regierungen und Kammer, in der Hoffnung, daß diese Schritte der Einigung zunächst auf materiellem Gebiete weitere — namentlich ein gemeinsames deutsches Einführungsgesetz — folgen würden, obwohl die Früchte erst nach der politischen Einigung zu Tage kommen würden, da die Wechselordnung schon die Divergenz der Gesichtspunkte gezeigt habe, während in deren Vermehrung in Handelssachen ein oberer deutscher Gerichtshof zu wünschen wäre. Er hoffe aber, Theorie und Praxis werden im Geiste des Gesetzesfortschritts auf Einheit hinstreben.

Nach Abg. Dr. Krueh begreift den Entwurf im Interesse der materiellen Wohlthat, der Wissenschaft und der Rationalisirung.

Abg. Eisenhut: Die Wenigsten würden aus eigener Bekanntheit mit Ueberzeugung für die Annahme stimmen können. Es müßten indes hier die besonders interessanten Punkte im allgemeinen Interesse juristrieren. Er beste auch, die ständischen Gerichte würden manche Hürden abthun, doch beantragte er: die Regierung wolle im Verein mit den übrigen deutschen Staaten nach einer sich nähernden Zeit zu einer Revision schreiten. (Nicht genehmigt unterstichl.)

Abg. Falke will seine untergeordneten Bedenken unterdrücken und wünscht nur Veräußerung wegen §. 25 (Process).

Abg. Dörfling: Das Wort wurde, wie die Wechselordnung, wie prächtige Gesetze überhaupt, die Sollicität im

Handel fördern. Freilich gefoete ein gewisser deutsch-patriotischer Ausschweifung dazu, es also quale, trotz Bedenken wie vorläufig anzunehmen. Ueber einen Einpruch, gegen den er im Namen der Handelskammer protestiren wolle, werde er sich beim zweiten Gegenstände aussprechen. Er wolle aber die allgemeine Debatte nicht geschlossen sehen, ohne den Männern, die das Wort zu Stande gebracht, den Dank des ständischen Hofes auszudrücken.

Abg. Martini will wissen, ob das Haus Schönbach auch diesem Gesetze beitreffe der darin enthaltenen Einrichtung der Handelsgerichte (als einem Stück Organisation) sich widersetze.

Abg. Dörfling für Handelsgerichte, wobei auch der Kaufmann Käser sei.

Abg. Schenk empfand einen stillen Reiz gegen den Kaufmannsstand, der sich nun aus einem einseitigen Rechts erfahre, während der Jurist allein mit seiner Wissenschaft auf seine Lande begrenzten beschränkt sei.

Staatsminister Dr. Wehr dankt den Männern, deren Anstrengungen das Wort zu Stande gebracht, heißt die Wünsche einer allgemeinen deutschen Gesetzgebung und bedauert, daß man nicht allseitig auf dem hier mit vor Augen liegenden Erfolgs betretenen Wege fortzugehen gemeint sei. Die Handelsgerichtssache habe bei den bisherigen schwebenden Verhandlungen nicht vorgezogen, doch werde, sobald ihm ohne bindende Erklärung bekannt, in dieser Beziehung keine Schwierigkeit erhoben werden.

Appellationsrath Dr. Tauchnitz erläuterte den Herzgang der Entscheidung des Art. 25 nach den Protokollen der Raderberger Commission. Man könnte derselben vielleicht vermuthen, daß Interesse des Handelsstandes durch Schaffung von Privilegien allzuleicht herbeigeführt zu haben. Umlänge habe man auch das Publicum nicht außer Augen verlieren dürfen.

Staatsminister Freih. v. Deuß stellt sich durch den Eifernden Wunsch nach politischer Einigung der deutschen Staaten veranlaßt zu erklären, daß bei Vereinbarungen die ständische Regierung immer dahin gestrebt habe, dieses Gebändens durch einen Bundesbeschluß zu beschließen, dabei aber einem andern Bestreben, dem Prinzip der sogenannten freien Vereinbarung, begegnet sei, das nicht nur die Freiheit des Beitritts, sondern auch die Freiheit des Rücktritts wolle, und dem man aus sachlichen Gründen nicht entgegen gewesen. Es sei nicht ihre Schuld, wenn das Geschlossene nicht mit allen Mitgliedern beschließen werde. Rechtensmäßigerweise komme das Bestreben gerade von einer Seite, wo man auf größere politische Einigung hinstrich. Um Missverständnisse vorzubeugen, bemerkte er, daß keineswegs die Kompetenz der Stände durch Bundesbeschlüsse umgangen werden solle. Er habe es wiederholt für wünschenswert erklärt, eine Eintrichung zu treffen, wozu die Ständekammern durch Delegation beim Aufstandkommen allgemeiner deutscher Gesetze concurriren könnten. Die ständische Regierung habe fortwährend an dieser Ansicht festgehalten.

Abg. Falke durch die erklärten Umstände gerührt und erklart, eine solche auch hinsichtlich der Veräußerung, wobei sich wiederholt der f. Commissar, Abg. v. Creuzen, Dörfling, Schenk, v. König und Referent das Wort zu ergreifen veranlaßt seien.

Abg. Eichorius: Die Erklärung des Herrn Staatsministers bezüglich der Erfahrung, daß die jetzigen Formen allgemeiner deutscher Angelegenheiten nicht genügen. Im Schlußwort wendet sich Referent gegen die Annahme des Abg. Eisenhuts, die Deputation habe sich auch nicht die Ueberzeugung von der Güte des Gesetzes verschafft. Er empfiehlt die Annahme beschließen, in daß man sich mit der Zeit immer mehr einsehen werde. — Hierauf erfolgt mittelst namentlicher Abstimmung die einstimmige Genehmigung.

Der Einführungsartikel werden §§. 1—4 ohne Debatte angenommen. Bei §. 5 beantragt die Deputation, daß in jedem Handelskammerbezirk ein Handelsgericht errichtet und die Zustellung von Sachkundigen bei geordneten Gerichten angeordnet werde. Abg. Käser beantragt, auch den höhern Instanzen sachverständige Mitglieder beizugeben. Abg. Martini wünscht dafür gefordert zu sehen, daß in Gaudan und Merano die gesetzte Jurisdiction der einseitigen Führung des Handelsgerichts nicht entgegenstehe. Referent gegen den Käser'schen Antrag, da die hochwichtigen Thatsachen entscheiden. Man wähle denn auch dafür einen Instanzenganz wollen. Ebenso Abg. v. König. Auch patte das verlangte Stimmrecht nicht zum Deputationsantrag. Abg. Käser: Der sei auch nur ein Vorbehalt für handelsgerichtliche Entscheidungen, die er im Auge habe. Das Urtheil werde oft wesentlich auf dem Gutachten beruhen. Hinsichtlich der Wahlungen, bei den Kreisgerichten. Referent und Abg. Dr. Hertel berufen sich auf die anderweitige Erfahrung. Staatsminister Dr. v. Wehr theilt die Ansicht des Referenten. Die ständischen Handelsgerichte hätten keine Sachverständigen in höhern Instanzen. Gegen die Anträge der Deputation habe die Regierung Rücksicht; für Martini's Wunsch werde sie das Möglichste thun. Nach einigen weiteren Bemerkungen des Abg. v. König entgegnet Abg. Eichorius, die Erfahrung Leipzig, wo die Kaufleute jetzt nicht Urtheilsfinder wären, könne man nicht gegen den Antrag anführen. Abg. v. Creuzen erwartet in den höhern Instanzen nur Rechtsfragen, sonst könne die obige Wahl nicht stattfinden. Dies facultativ genügt dem Abg. Eisenhut nicht. Es könne sich auch um kaufmännische Ansichten handeln. Abg. Dörfling gegen den Antrag. Referent: Viele Appellationen würden doch auch anders als Handelsgerichten kommen. Hierauf werden der Paragraph und die Deputationsanträge einstimmig angenommen. der Käser'sche Antrag mit 33 Stimmen abgelehnt. Die übrigen Paragraphen werden mit einer von der Regierung gebilligten Veränderung des Abg. Eichorius bei §§. 10 und 12 ohne Debatte und schließlich das Gesetz einstimmig angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der ersten Deputation (Referent Abg. Dr. Braun — in dessen Abwesenheit vorgelesen von Abg. Dr. Krueh) über die Petition des Handelsstandes zu Dresden und des Fabric- und Handelsstandes zu Chemnitz, das Frachtgeschäft der Eisenbahnen betreffend. Dem auf Aufrechterhaltung des Tit. V Buch III des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs zweiter Lesung gerichteten Theil der Petition gegenüber weist die Deputation bei veränderter Sachlage, so betrübend auch vom juristischen Standpunkte aus manche Bedenken der Petenten sein möchten, auf die politische Bedeutung dieser Gesetzgebung und den Werth ihrer Gemeinsamkeit hin, und empfiehlt den, gleich dem folgenden commissarischen Theil in der Hauptsache gebilligten Antrag:

„Die Regierung wolle eine, nach Ablauf einer darüber zu veröffentlichen Zeit vorzunehmende Revision des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs und daher auch bei von den Petenten berührten Buch III. Tit. V, regeln mit den übrigen

deutschen Staaten, die solche Gesetze erlassen, und die Revision zu erlassen.“

Der andere Wunsch der Petenten lautet, die Regierung möge der nächsten Ständeversammlung einen auf die Principien der englischen Gesetzgebung basirten, das ganze Eisenbahnen nach Rechten und Pflichten ordnenden Gesetzentwurf vorlegen. Obwohl die Deputation der Auffassung der Aufgabe der Eisenbahnen als gemeinnütziger Anstalten in der Hauptsache ihren Beifall giebt, so hält sie es doch für bedenklich, einen speciellen Antrag an die Ständeregierung zu bringen, und beantragt:

„Die Regierung wolle Einsicht nehmen, daß eine Vereinbarungen über gemeinsame Gesetze bei den Ständeversammlungen in Dresden, somit nicht früher als durch das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch gefordert ist, mit den übrigen deutschen Staaten herbeizuführen.“

Abg. Dörfling wünscht, daß wenigstens nach Möglichkeit vorläufige gesetzliche Maßnahmen getroffen werden könnten. Dies sei aber geradezu ausgeschlossen durch die Abänderungen, die der Titel des Handelsgesetzbuchs über das Frachtgeschäft erhalten. Man hätte gleich sagen können, sie hätten auch dem Gesetze. Fast möchte man hier einem gewissen Pessimismus huldigen. Es thue Noth, die Bestimmungen über die Eisenbahnen nun ganz auszuschneiden und in ein deutsches Eisenbahngesetz zu bringen. Codification werde freilich immer schwerer und wohl auf Schiedsgerichte zurückzuführen sein. Die Anträge an die Eisenbahnen könnten allerdings auch zu weit gehen. In Sachsen habe man sich vor dem Handelsgericht die Eisenbahnen gegenüber besser befunden, da die hiesigen Gerichte die Eisenbahngesetze nicht ohne Weiteres gelten lassen. Er empfehle dringend Annahme und Berücksichtigung der Deputationsanträge und Nichtübervergebensstellen der Finanzinteressen, in welcher Beziehung er dem Finanzministerium volles Vertrauen schenke.

Abg. v. Creuzen: Allerdings zeigen sich in diesem Punkte in der dritten Lesung wesentliche Abweichungen von der zweiten. Er habe sich aber von vornherein gesagt, daß es dabei nicht bleiben könne und daß das abgelehnte Verbot aller der Verpflichtung der Eisenbahnen herausgehenden Verträge, nicht über die ständischen Grenzen, in der Unternehmung unter die Reglemente in dieser Schöffheit nicht auferlegt zu werden sei. Demnach abgesehen von angedeuteten Schäden sich zu vermeiden, verhindere das gemeine Recht. In den meisten Fällen schienen ihm die gestellten Ausnahmen in der Natur der Sache zu liegen. Bedenklich sei ihm allerdings die Bestimmung, daß, wenn eine solche Ausnahme bedungen sei, zugleich alle Bedingungen gelten solle, daß ein einträchtiger Schied, falls er aus der betreffenden eigentümlichen Verhältnisse nicht hervorgehen konnte, bis zum Rückweise des Gegenstandes aus dem Verordnungen betrachtet werden sollte. Hieraus möchte bei einer Revision Rücksicht zu nehmen sein. Für jetzt möchte darauf hinzuwirken sein, daß die Eisenbahnerverordnungen von dem Reglemente einen nicht zu weit gehenden Gebrauch machten.

Abg. Dr. Hertel will vielfache Verletzung der Handelsinteressen nicht in Abrede stellen und tritt insofern dem Abg. Dörfling bei. Da es indes unmöglich, oder doch unzweckmäßig gewesen, deshalb gegen das heilame Gesetzgebung zu stimmen, so blieben nur die Anträge der Deputation übrig, denen er nicht beifolgt zu substituiren wüßte. Man müßte sich beschreiben, Mittel zu finden, die allerdings oft collidirenden Interessen der Eisenbahnen und des Handels auszugleichen.

Hierauf werden die Deputationsanträge einstimmig angenommen und die Sitzung, unter Anderräumung der nächsten auf Dienstag, um 2 Uhr geschlossen.

**Dresdner Nachrichten**

vom 15. Juli.

— Dem „Echo der Zeit“ ist gestern die letzte Nummer erschienen. Der Redaction desselben kann die Anerkennung nicht versagt werden, daß sie reichlich besetzt gewesen, den Anforderungen zu genügen, welche eine umfangreiche Aufschauung an eine größere Zeitung zu stellen berechtigt ist. Herr C. W. Lettinger erhält in der letzten Nummer nach, daß vom 1. October an von ihm ein humoristisch-satirisches Wochenblatt unter dem Titel „Saturnus“ hier erscheinen wird.

Nächsten Mittwoch (17. d. M.) Abends 8 1/2 Uhr, findet in dieser Synagoge ein feierlicher Trauergebetdienst am den kürzlich verstorbenen, hochverehrten Gemeindevorsteher Herrn Dr. Bernhard Beer, verbunden mit einer angemessenen Gedächtnisrede um den ebenfalls vor Kurzem verstorbenen, um die Gemilde hochverehrten Gemeindevorsteher Herrn Wilhelm Schie statt. Die allgemeine Hochachtung, in welcher die beiden Dahingewesenen stehen, läßt eine zahlreiche Beteiligung erwarten.

Wie bereits im vorigen Jahre am ersten Sonntage des Königsfestes hatte gestern, als dem Schlußtage dieses Schützenfests, eine bedeutende Anzahl der Mitglieder des hiesigen Turnvereins im großen Saal der Schützenthale, bestehend im Wettsau, Weit- und Hochspringen, Steinwerfen, Distanzlauf u. veranfaßt, welches, vom schäufsten Betreuer begünstigt, eine bedeutende Menschenmenge anlockte. Das Publicum zeigte ein lebhaftes Interesse an diesen turnerischen Spielen, bei welchen „Onkel-Toms-Hütte“ sowie ambulante Restaurationen für Erfrischungen sorgten.

Der Leichnam des am 12. d. M. von der alten Brücke in die Elbe gelunglenen Fischerjungen Diehe ist heute Vormittag am Ausflusse der Weiberich im großen Saal aufgefunden und in das Friedrichstädter Leichenhaus gebracht worden.

**Provinzialnachrichten.**

— **Leipzig, 14. Juli.** Das diesjährige Armen-Schulkindersfest wurde heute wieder in üblicher Weise durch Gesang und Rede — die Herren Candidat Veier und Oskar Rus waren die Redner — im Saal der Armenthule und durch Spiel und Gesang im Johannishale gefeiert. Die Zahl der dabei betheiligten Kinder aus den Armenthulen aller hiesigen christlichen Confessionen betrug an Knaben und Mädchen 230, die sämmtlich bei ihren Spielen mit Kuchen, Butterbrot, Braten und Bier beglückt wurden. Da mit diesem Feste zugleich die Vereisigung von Prämien an Diensthofen, die sich durch einen langjährigen Dienst bei einer und derselben Herrschaft ausgezeichnet haben, verbunden ist, so sei noch erwähnt, daß heute 22 solcher Dienstboten mit je 5 Thlr., und zwei mit je 8 Thlr. — und zwar diese letzteren auf der Reich'schen Stiftung — belohnt worden sind. Zwei der Dienstboten waren 23 und respective 29 Jahre bei einer und derselben Herrschaft und einer hatte schon vor 10 Jahren einmal die Prämie von 5 Thlr. erhalten. — **Beilühig** wollen wir noch erwähnen, daß sich heute Nachmittag die Turnvereine ver-

glichen — **Landsbergische Gegend** auf dem „Horsballe zum Rathhause“ zu turnerischen und geselligen Zwecken versammelt haben, und daß aus dieser Veranlassung viel Publicum und unser Stadt nach genanntem Stadtfestament hinausgeströmt ist. — Nach hören wir, daß der hiesige Gesellenverein heute Nachmittag in Rödtern versammelt ist. — Heute Vormittag ist im Raveu des sogenannten Schimmel'schen Teiches ein bejahrter Mann ertränkt gefunden worden, dessen Name und Stand zur Zeit noch nicht ermittelt ist.

— **Chemnitz, 13. Juli.** Nachdem Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz bereits am 10. d. M. hier durchgereist war, um in Chemnitz und Marienberg Recrutensinspektionen vorzunehmen, kam Hohenbergers gefestete Nachmittags 6 Uhr hierher zurück, hier, vom Officierscorps empfangen, im „Römischen Kaiser“ ab, brachte den Abend im „Casino“ zu, woselbst die beiden Batalionsmusikcorps concertirten, nahm heute Vormittag die hiesige Recrutensinspektion in Augustinien und trieb Johann heute wieder nach Dresden zurück.

— **Chemnitz, 14. Juli.** Gestern früh ist leider abermals ein junger unverschämter, von hier gebürtiger Mensch verunglückt. In einer hiesigen Baumwollspinnerei im gangbare Zeug gekommen, wurde ihm ein Bein mehrmals getroffen und erregte der Transport des Verunglückten ins hiesige Krankenhaus vielfache schmerzliche Theilnahme. — Am 6. d. M. war es 25 Jahr, seitdem jeder Lehrer der hiesigen Sonntagschule ununterbrochen an derselben gewirkt hatten. Der Vorstand und Comité des Handwerkervereins beging aus diesem Anlasse eine angemessene Feier, wobei dem Jubilaren ein Gedenk schreiben geschickt und Gebührendes demüthigt wurden. Einer der Jubilare, Bürgermeisters Peter Wehr, welcher seit 16 Jahren Dirigent der Sonntagschule ist, wurde mit einer goldenen Kette ausgezeichnet. — Im ersten diesjährigen Halbjahre sind von hiesiger Polizei gezeichnete 80 neue Wohnhäuser genehmigt worden, während im vorigen Jahre im Ganzen 69 neue Wohnhäuser genehmigt worden waren.

— **Lebau, 10. Juli.** Gestern feierte in den Räumen der neuen Restauration in „Stadt Wilschkau“ in Röbzigsdorf der hiesige Uebelsberger Stenographenverein unter zahlreicher Theilnehmung, nunmehr vier Mitglieder des hiesigen Vereins, sein 10tes Jubiläum. Das Zimmer selbst war mit den Uebersichtlichen Wäbelsberger's, sowie eines Ehrenmitgliedes des hiesigen Vereins und dem Namen der neun Stenographenvereine der Provinz geschmückt. Nachdem einige gefällige Reden abgemacht und die bisherigen Vorstandsmitglieder von Krone auf die nächsten zwei Vereinsjahre gewählt worden, begann das Fest mit dem Vortrag eines Stenographischen Gedichtes von Seiten des Vereinsvorsitzenden, Herrn Actuar Bernemann, und mit dem Betrage der eingelaufenen Glückwünschrunden auswendiger Brudervereine und Kunstgenossen, von denen wir nur die telegraphischen Depeschen aus Dresden und Leipzig, sowie die Schreiben aus Dohna, Littau, Neugersdorf und Ruyberg erwähnen. Hierauf trat ebenbürtig den Jahresbericht vor, woraus wir ersehen, daß der Verein gegenwärtig aus 21 ordentlichen, 4 Ehren, 3 außerordentlichen und 6 correspondirenden, in Summa 34 Mitgliedern besteht und im verflochtenen Vereinsjahre 12 Monats- und 24 Vereinsauskunftentwürfe gehabt hat. Hat derselbe auch nicht an Zahl der Mitglieder zugenommen, so hat er sich doch in dieser Zeit mehr consolidirt und ist in der Ausbildung der Redegeschicklichkeit in geistlicher Weise fortgeschritten. Auch die Vereinsbibliothek hat im Laufe der Zeit einen werthvollen Zuwachs erhalten. Nach dem Vortrage des Gedichtes: „Schrift und Schrift“ von dem Vereinsmitglied Herrn Wast fand ein gemeinschaftliches Abendessen statt, wobei es an erlesenen und heiligen Trinksprüchen nicht gebrach. Wir haben nur den auf Sr. Majestät den König von Sachsen, den Beschläger u. Vervörder der Kunst“, auf Wäbelsberger, das f. Stenographische Institut, das Ministerium, die Ehrenmitglieder u. hervor. Nach aufgehobener Tafel fand ein Verschreiben statt, wobei Herr Gerhard die Uebelsberger'sche, Herr Antje die Stolze'sche Stenographie und Herr Strauß die Currenschrift vertrat und das Uebelsberger'sche System den Sieg davon trug. Nachdem durch Herrn Wast die Gesamtstatuten lesamst dem vom f. Ministerium des Innern beantragten Abänderungen vorgelesen, kamen noch einige Anträge des Bürgermeisters Scholz aus Wilschkau — worunter der, daß das Correspondenzblatt, ein Stenographisches Tageblatt erscheinen zu lassen — zur Verhandlung. Den Schluss des Festes bildete ein Vortrag des Festgenannten über die Frage: Warum die Stenographie in manchen Kreisen keinen Eingang findet? Gefällige Unterhaltung hielt die Festgenossen noch lange im lauten Kreise verort.

— **Schwarzberg, 13. Juli.** In kurzer Zeit haben wir hier und in nächster Nähe 3 Schandensere erlebt. Das erste derselben war das Beispiel'sche Gut am untern Henneberg. Der Besitzer desselben hat sich in Pölla angekauft, nebst dachselbst und hat in das hiesige Gut Mielshöftele gezeht. Diese haben, und das Feuer Nacht 12 Uhr ausging, nicht mehr als ihr Leben gerettet. Man vermuthet bei diesem Feuer Brandstiftung. Einige Tage darauf wurde die Wägel'sche Oberberg in Wilschkau ein Raub der Flammen und heute Mittag sind zwei Häuser in Nittersgrün abgebrannt. Dieses letzte Feuer hat 8 arme Familien obdachlos gemacht. Ueber die Entscheidungsurtheile der beiden letzten Schandensere hat man Zuverlässiges nicht gehört.

**Vermischtes.**

— In Stellen ist am 9. Juli, Mittags, der Schneidermeister Böbel von einem Feiner Schießen auf der Stur des Hauses, in welchem sich das Revolverpolizdbureau befindet, durch einen Wehrthich getödtet worden. Der Ermordete hatte sich dorthin gegeben, um polizeiliche Hilfe gegen den Gefellen, welcher wiederholt gewesen war, im Anspruch zu nehmen. Der Mörder wurde sofort festgenommen. Es ist ein schändlicher Mensch und kann nur mittels eines Stiefes gehen.

— Die „Schl. Z.“ meldet aus Ruda vom 8. Juli: Gestern Abend wurde der berüchtigte Raubhauptmann Joseph Bernand, der Schreden des Wäbelsberger Kreises, von 11 Ruder Pürgern, im Strein mit dem Polizeigeranten Zemanek verhaftet.

— Dieser Tage wurde in Wien ein Prebdehieschen mit einer von dem Wiener Bürger Hof, Schöning, nach einem neuen System construirten Schußwaffe, dem Erfinder „Darm-Revolver“ genannt, abgepalten. Der Probe wofolge eine militärische Commission, wobei sich auch Feldmarschallantant Graf Grennville betheiligte, bet. Das Resultat sei sehr günstig aus. Es wurden Keschäfte in einer Distanz von 300 Schritt erzielt und die Tragweite sicherer Schäfte erstreckte sich bis zur Entfernung von 500—600 Schritten.



Meierhöfe-Verpachtung.

Von der Excellenz Graflich Partig'schen Güterdirection zu Niesem im Bunzlauer Kreise ...

Die Offerte, in welcher der Pachtanbot in Buchstaben ausgedrückt sein muß, und pr. N. De. Meßen bei Drausendorf nicht unter 1 Tlr. 16 Ngr. ...

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des Vogelschlessens in Meissen heute Dienstag den 16. Juli und morgen Mittwoch den 17. Juli Nachm. 4 Uhr ...

Kabinet-Pianino's, Kabinet-Flügel, nach neuester, bester Construction, empfiehlt unter vollständiger Garantie die Pianofortefabrik von August Schmann, ...

Zu einem Mühlenetablissement

ganz neu nach diesem amerikanischen System eingerichtet, mit 4 Mähl, 1 Spinn- und zwei ...

Quittung und Dank.

Unser „Vertrauensvolle Bitte“ für die Abgegebenen in Kleinsiedlitz ist vielfach befriedigt worden. Es sind nämlich folgende milde Gaben eingegangen: ...

Table with 2 columns: Date (Tag) and Amount (Betrag). Rows include various donation dates and amounts.

In heutiger Ziehung 2. Classe 60. S. Landeslotterie erhielt meine Collection den ersten Hauptgewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 7546.

Dresden, den 15. Juli 1861. J. F. Barthold, Schreibergasse 15.

Empfehlung. Lebkuchen

Mein festes Prinzip, von jeder Seite beobachtet, nur seine, geschmackvolle zu fertigen, setzt mich in den Stand, außer den bekannten braungemachten, ...

Von Stettin nach Riga.

Die beiden rühmlichst bekannten, für Passagiere aufs Beste eingerichteten Räder-Dampfschiffe, unter Lübecker Flagge, „Hansa“, Capt. G. H. Gesllen, ...

„Riga & Lübeck“, Capt. H. L. Gesllen, werden auch in diesem Jahre auf ihrer Reise zwischen Lübeck und Riga regelmäßig ...

In der zweiten Classe 60. Landes-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn 12,000 Thlr. auf Nr. 7546 in meine Collection. Dresden. Berend Lehmann, ...

Ein Landgut

in sehr freundlicher Lage, ca. 5 Meilen von Dresden, mit sehr guten für eine anständige Familie geeigneten Gebäuden, ...

Bei Reinhold & Söhne und in allen Buchhandlungen ist zu haben: Leopold's Wanderbuch durch Sachsen. Dresden, seine Umgebungen und die sächs.-böhm. Schweiz. ...

Das sächs. Niederland, das Erzgebirge und die Lausitz. Zweite vermehrte Ausgabe mit Karten von 15 Kart.

Complet-Sänger & Sängerinnen für Concerte und musikalische Abendunterhaltungen finden vom 15. September ...

Marianne Peter a. Hlts. - Dr. Herm. Kochmann u. Fr. Ann. Schardt in Leipzig. ...

Am 13. Juli verschied in Dresden nach langem Krankenlager Fräulein Helene Edle von der Planitz auf Pöplitz bei Grimma im 17. Lebensjahre. ...

Die Hinterlassenen. Kitzbühel: Montag Mittags 11 unter 9.

Neueste Borsen-Nachrichten. Leipzig, Montag, 15. Juli. ...

Wien, Montag, 15. Juli. ...

Berlin, Montag, 15. Juli. ...

Paris, Sonnabend, 13. Juli. ...

London, Sonnabend 13. Juli. ...

Hauptgewinne II. Classe 60. S. Landes-Lotterie, ...

Zugeordnung der Kammer. I. Kammer. Dienstag, den 16. Juli. ...

II. Kammer. Dienstag, den 16. Juli. ...

Familien-Nachrichten. ...

Der Präsident. ...

Zweites Theater. (In h. großer Garten.) ...

Wissenschaftliche und Kunstsammlungen. ...

A. öffentl. Bibliothek im japan. Palais zur ...

A. Mineralogisches Museum im Zwinger, ...

A. geogr. Museum im Zwinger, ...

A. mathematisch-physikalisches Museum im Zwinger, ...

A. anatomisch-physikalisches Cabinet. ...

A. anatomisches Cabinet. ...

A. anatomisches Cabinet. ...

A. anatomisches Cabinet. ...